

# Der Pinzgau: Thermikoase der Nordalpen

TEXT, FOTOS UND GRAFIK VON  
BENJAMIN BACHMAIER



Vom bekannten „Pinzgauer Spaziergang“, einer der zuverlässigsten und frequentiertesten Rennstrecken der Alpen, bis zur abendlichen Umkehrthermik am Fuße der hohen Tauern, von Alpenflugschulung bis zu Langstreckenflügen: Der Pinzgau ist Schauplatz unzähliger Segelfluggeschichten und zählt zu einer der thermikreichsten Gegenden Europas.

**E**ine venezianische Redewendung besagt, dass jeder Bewohner der kompakten Lagunenstadt mindestens einmal täglich am Markusplatz vorbei kommt. Wer jemals selbst dort war, wird nichts Gegenteiliges behaupten: Wohin man auch will, woher man auch kommt und was man auch vor hat, selten macht es Sinn, einen anderen Weg einzuschlagen und den zentralen, imposanten Platz zu meiden.

Was für die Menschen in Venedig der Markusplatz ist, scheint für die südbayerischen und österreichischen Alpensegelflieger ein markantes Talsystem südwestlich von Salzburg zu sein. Durchsetzt von facettenreichen Bergzügen und zahllosen Hin- und Rückwegen, lockt der Pinzgau beinahe jeden Streckenflieger, der in den österreichischen Alpen unterwegs ist, im Laufe eines Thermiktages auf eine seiner ausgeprägten Thermikrouten.

**Geographische Gegebenheiten**

Der Pinzgau (umgangssprachlich auch „das“ Pinzgau, was besser klingt, aber eigentlich falsch ist) wird häufig im Einklang mit dem Salzachtal zwischen dem Gerlospass und Zell am See genannt. Dieser markante, exakt West-Ost-gerichtete Taleinschnitt trennt den Alpenhauptkamm, genauer gesagt die Hohen Tauern, von den nördlich gelegenen Kitzbüheler Alpen und Salzburger Kalkalpen und bildet auch tatsächlich das segelfliegerische sowie geographische Herzstück des Pinzgaus. Weiterhin dazu zählen allerdings im Süden auch noch die Hohen Tauern selbst – im Norden umfasst er außerdem das parallel verlaufende Glemmtal und den Lauf der Saalach entlang des Steinernen Meers sowie die Talsohlen unterhalb der Loferer und Loferer Steinberge. Die Täler befinden sich auf etwa 600 bis 800 Metern Höhe über dem Meer, die Gipfelbereiche liegen nördlich der Salzach zwischen 1800 und 2300 Metern, südlich des Tals reichen die Ensembles des Alpenhauptkamms von 2500 bis über 3500 Meter Höhe hinauf. Streckenflugtheoretisch gesehen macht es Sinn, das betrachtete Gebiet nochmals auszuweiten und auf den Bereich zwischen Alpenhauptkammlinie, Gerlospass, Kaisergebirge, Alpenrand und Steinernem Meer zu vergrößern, da dieser alle gängigen Routen abdeckt und die Zusammenhänge der Thermikentwicklung und



*Links: Flug am Pinzgauer Spaziergang nach Osten. Rechts ragen der Großglockner (li.) und Großvenediger (re.) über die Tauern*

*Oben: Eindrucksvoll trennt das Salzachtal die Kitzbüheler Alpen vom jenseits verlaufenden Hauptkamm*

der Windsysteme hier weitgehend in sich geschlossen sind. An einem Hochdrucktag mit guten Alpenflugbedingungen entsteht in dieser Zone ein Musterbeispiel der alpinen Thermiksysteme: Bilderbuchartig lässt sich der Tagesgang klar beobachten und seine Phänomene besser erklären als in den meisten anderen Bereichen der Nordalpen.

Die besten Thermikbedingungen in den Ost- und Nordalpen sind generell in den Monaten April bis Juli zu finden – so ist speziell in der ersten Hälfte der Saison der Pinzgau „the place to be“. Günstig ist vor allem das frühsummerliche zentrale Alpenhoch, verbunden mit geringen Windgeschwindigkeiten und der dezenten Zufuhr frischer, nicht zu stabiler Luftmassen aus nordwestlichen bis nord-östlichen Richtungen.



**Ein paar Worte zum Luftraum**

Der Alpenraum ist glücklicherweise bisher von Luftraumbegrenzungen, die den Segelflug ernsthaft einschränken, weitgehend verschont geblieben. Neben dem Luftraum D um Salzburg, der hauptsächlich ein überschaubares Stück Flachland abdeckt, könnten höchstens das ED-R 142 „Reiteralpe“ und das LO-D 22 „Hochfilzen“ Einfluss auf die Flugwegwahl im Pinzgau haben. Vor allem Letzteres verhindert häufig eine direkte Querung zwischen den Loferer und Leoganger Steinbergen, ist aber gemäß NOTAM oder Innsbruck Radar nur zeitweise aktiv.

*Lageplan des Pinzgaus mit Flugplätzen, Bergzügen und den beschriebenen Thermikrouten*